



Babcock.

Pensionskasse



Geschäftsbericht 2008/2009

Auf einen Blick

Inhalt

Auf einen Blick

| | 2005/06 | 2006/07 | 2007/08 | 2008/09 |
|---------------------------------------|---------|---------|---------|---------|
| Mitgliederbestand | | | | |
| Anwärter | 11.983 | 11.656 | 11.278 | 10.992 |
| Rentenempfänger | 7.253 | 7.390 | 7.581 | 7.677 |
| Daten zur Bilanz (in Mio. EUR) | | | | |
| Bilanzsumme | 486,7 | 495,4 | 505,0 | 513,3 |
| Kapitalanlagen | 479,5 | 488,1 | 497,3 | 505,2 |
| Deckungsrückstellung | 485,4 | 493,8 | 502,7 | 506,9 |
| Daten zur GuV (in Mio. EUR) | | | | |
| Laufende Beiträge | 9,5 | 8,4 | 8,0 | 7,7 |
| Erträge aus Kapitalanlagen | 22,4 | 22,2 | 23,7 | 22,0 |
| Versicherungsleistungen | 16,6 | 17,6 | 18,6 | 18,3 |
| Verzinsung in % | | | | |
| Nettoverzinsung | 2,09 | 4,12 | 4,54 | 4,18 |

| | |
|--|-----------|
| Auf einen Blick | 2 |
| Organe der Kasse und Kassenämter | 4 |
| Lagebericht | 9 |
| Bericht des Vorstandes | 10 |
| Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen | 21 |
| Jahresabschluss 2008/2009 | 23 |
| Bilanz zum 30. September 2009 | 24 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 | 26 |
| Anhang | 27 |
| Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 27 |
| Allgemeine Angaben | 28 |
| Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2009 | 29 |
| Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 | 32 |
| Weitere Angaben | 35 |
| Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 37 |
| Bericht des Aufsichtsrates | 38 |

Organe der Kasse und Kassenämter

Vertreterversammlung

Arbeitnehmervertreter, ordentliches Mitglied

- **Rainer Schilling**, Oberhausen, Vorsitzender
- **Michael Filipiak**, Oberhausen
- **Manfred Holub**, Lepahn
- **Rolf Kähler**, Kiel
- **Roland Feuchthofen**, Wesel
- **Udo Pollack**, Voerde
- **Hans Sauer**, Ludwigsau-Mecklar
- **Angelika Lorenz-Dreßen**, Aachen
- **Matthias Waesch**, Gönnebeck
- **Volker Held**, Oberhausen

Arbeitnehmervertreter, stellvertretendes Mitglied

- **Claudio Ferrato**, Essen
- **Heike Distel**, Oberhausen, bis 30. September 2009
- **Dieter Jensen**, Mönckeberg
- **Günter Brückner**, Gerbrunn, bis 18. Juni 2009
- **Jürgen Eimers**, Dinslaken
- **Stefan Otto**, Bad Hersfeld
- **Günter Klein**, Essen
- **Dieter Ohlwein**, Bad Hersfeld
- **Alfred Schmidt**, Ratingen
- **Achim Hass**, Kiel, ab 2. Juli 2009
- **Frank Koconka**, Duisburg, ab 2. Juli 2009
- **Frank Mischker**, Lieskau, ab 2. Juli 2009

Rentnervertreter

- **Walter Werner**, Mülheim a. d. R.
- **Gregor Thomaßen**, Duisburg, ab 2. Juli 2009

Arbeitgebervertreter, ordentliches Mitglied

- **Joachim Vossen**, Bonn, stellvertr. Vorsitzender
- **Heribert Michler**, Mülheim a. d. R.
- **Elmar Rommerskirchen**, Dorsten, bis 1. April 2009
- **Günter Böcker**, Ratingen
- **Rainer Wulf**, Neumünster
- **Karin Heyer-Neuber**, Niederaula
- **Volker Class**, Wesel
- **Karsten Holm**, Kiel
- **Michael Schneider**, Raesfeld, ab 2. Juli 2009

Arbeitgebervertreter, stellvertretendes Mitglied

- **Peter Stephan**, Eisingen, bis 30. September 2009
- **Ulrich Lumme**, Wipperfuert
- **Michael Virgin**, Oberhausen
- **Ivica Biskic**, Kürten, ab 2. Juli 2009
- **Michael Schwengers**, Dinslaken, ab 2. Juli 2009
- **Michael Huysmann**, Oberhausen, ab 2. Juli 2009
- **Rainer Bünten**, Bad Hersfeld, ab 2. Juli 2009
- **Thorsten Rogmann**, Kevelaer, ab 2. Juli 2009
- **Dorothee Voigtländer**, Mühbrook, ab 2. Juli 2009

Vorstand

■ Lothar Kleiner

Mathematiker,
bis 2. Juli 2009

■ Hans-Hermann Vowinkel

Betriebswirt,
ab 1. Januar 2009

■ Bernd Becker

Bankfachwirt,
bis 31. Dezember 2008

■ Gerhard Caldewey

Mathematiker,
ab 8. Juli 2009

Aufsichtsrat

Arbeitgebervertreter, ordentliches Mitglied

- **Jürgen Gilhaus**, Vorsitzender,
Babcock Borsig Service GmbH,
Leiter Bilanzen und Controlling
- **Ulrich Krampe**,
Hitachi Power Europe GmbH,
Leiter Projektcontrolling
- **Marco Konstantinovic**,
Hitachi Power Europe GmbH,
Leiter Personalwesen

Arbeitgebervertreter, stellvertretendes Mitglied

- **Arnd Penner**,
Hochtief AG,
Leiter Arbeit und Soziales/Personal
- **Rolf Mewesen**,
Fisia Babcock Environment GmbH,
Leiter Personal

Arbeitnehmervertreter, ordentliches Mitglied

- **Ernst A. Kiel**, stellvertretender Vorsitzender,
HDW GmbH, Vorsitzender des Betriebsrates
- **Hubert Brandt**, Babcock Borsig Service GmbH,
Sicherheitsfachkraft
- **Hans-Georg Norbistrath**, Hitachi Power Europe
GmbH, Vorsitzender des Betriebsrates,
bis 1. Februar 2009

Arbeitnehmervertreter, stellvertretendes Mitglied

- **Harald Hohmann**, Grenzebach BSH GmbH,
Mitglied des Betriebsrates
- **Jürgen Nassauer**, M + W Zander GT GmbH,
Vorsitzender des Betriebsrates
- **Hans-Ulrich Stangen**, HDW GmbH,
Mitglied des Betriebsrates



08:09

Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2008/2009

Bericht des Vorstandes

Bewegung des Bestandes
an Pensionsversicherungen

Lagebericht

Bericht des Vorstandes

Der Vorstand der Babcock Pensionskasse VVaG legt hiermit den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2008/2009, sowie die Jahresbilanz zum 30. September 2009 und die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 einschließlich Anhang vor.

Die Pensionskasse ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) im Sinne des § 53 VAG. Sie bezweckt gemäß § 1 der Satzung, ihren Mitgliedern oder deren Hinterbliebenen Renten zu gewähren (Pensionsversicherung).

Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte gemäß § 21 Nr. 2 des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie versicherungsfremde Geschäfte wurden nicht getätigt.

Die Pensionskasse besitzt die Erlaubnis zum Betrieb der Versicherungssparte „Geschäfte der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen“.

Allgemeine Entwicklung

In der Babcock Pensionskasse VVaG haben sich im abgelaufenen Berichtszeitraum folgende personelle Änderungen ergeben:

- Mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 ist Herr Bernd Becker auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Babcock Pensionskasse ausgeschieden.
- Die Vertreterversammlung folgte dem Wunsch des bisherigen Vorstandes Herrn Lothar Kleiner nach einer vorzeitigen Beendigung seines Dienstvertrages, da Herr Kleiner bereits seit dem 1. April 2009 ein Anstellungsverhältnis mit der Swiss Life eingegangen war. In der Vertreterversammlung vom 2. Juli 2009 wurde beschlossen, Herrn Kleiner von seiner organschaftlichen Funktion als Vorstand der Kasse freizustellen.
- Der Aufsichtsrat hat im Januar 2009 Herrn Hans-Hermann Vowinkel zum Mitglied des Vorstandes bestellt.
- Mit Wirkung zum 8. Juli 2009 hat der Aufsichtsrat Herrn Gerhard Caldewey zum weiteren Mitglied des Vorstandes bestellt.

Aufsichtsrat und Vertreterversammlung haben im März und April 2008 beschlossen, den Be-

stand der Babcock Pensionskasse VVaG auf die Swiss Life Pensionskasse AG zu übertragen. Aus diesem Grund sind alle Mitarbeiter der Kasse mit einem Sozialplan zum 31. Dezember 2008 ausgeschieden. Aufgrund eines abgeschlossenen Funktionsausgliederungsvertrages wurde die Verwaltung der Kasse von Mitarbeitern der Swiss Life am Standort Oberhausen bis Mitte März 2009 durchgeführt. Danach erfolgte die Verwaltung am Standort von Swiss Life in München.

Da die Vollzugsbedingungen des Bestandsübertragungsvertrages zwischen der Babcock Pensionskasse VVaG und der Swiss Life Pensionskasse AG vom Juli 2008 trotz intensiver Bemühungen bis März 2009 nicht eingetreten waren, hat die Swiss Life Pensionskasse AG den Rücktritt vom Bestandsübertragungsvertrag erklärt.

Der abgeschlossene Funktionsausgliederungsvertrag wurde von der Swiss Life Pensionskasse AG zum 30. September 2009 gekündigt.

Im Funktionsausgliederungsvertrag hatte sich die Swiss Life Pensionskasse AG im Falle einer Rückabwicklung verpflichtet, auf Anforderung der Babcock Pensionskasse für ein Jahr alle Dienstleistungen, die auf Grundlage des Funktionsausgliederungsvertrages erbracht wurden, fortzuführen.

Im September 2009 wurde zwischen der Babcock Pensionskasse VVaG und der Mercer Deutschland GmbH ein Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen. Damit wird voraussichtlich ab 1. April 2010 die gesamte Verwaltung der Babcock Pensionskasse auf die Mercer Deutschland GmbH übertragen.

Die Situation der Kasse war im Geschäftsjahr noch nicht zufriedenstellend, da keine ausreichenden Eigenmittel vorhanden sind und nach wie vor die Neuaufnahme von Mitgliedern untersagt ist. Derzeit werden Verhandlungen mit möglichen Kreditgebern zur Erteilung eines Nachrangdarlehens geführt, um dieses zur Eigenmittelabdeckung einzusetzen. Diesbezügliche Gespräche mit der BaFin lassen diese Maßnahme als geeignet erscheinen, um in absehbarer Zeit die Solvabilitätsanforderungen zu erfüllen und damit die Erlaubnis zur Aufnahme des Neugeschäftes wieder zu erlangen.

Bestandsentwicklung

Die Entwicklung des Mitgliederbestandes setzte sich mit der bereits aus dem Vorjahr bekannten Tendenz fort. Einer rückläufigen Anzahl im Anwärterbestand stand eine steigende Anzahl der

Rentenempfänger gegenüber. Die Zahl der aktiven Kassenmitglieder verringerte sich im Berichtsjahr auf 10.992 Personen.

Zur Entwicklung des Versichertenbestandes sind detaillierte Angaben der Übersicht „Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen“ auf Seite 21 zu entnehmen.

Beiträge

Der Rückgang des Anwärterbestandes hat zu einer Verringerung der Beitragseinnahmen geführt. Sie ermäßigte sich im Geschäftsjahr 2008/2009 von EUR 8,00 Mio. auf EUR 7,71 Mio.

Versicherungsleistungen

Die Zahl der Rentenempfänger ist im Berichtsjahr von 7.581 um 96 auf 7.677 gestiegen. Die Bestandsveränderungen werden in der Übersicht auf Seite 21 dargestellt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich Austrittsvergütungen betragen im Geschäftsjahr EUR 18,27 Mio. (Vj. EUR 18,59 Mio.).

| Daten | Datum | | Veränderung | |
|---------------------------------|--------------|---------------|-------------|---------|
| | 1. Okt. 2008 | 30. Sep. 2009 | absolut | in % |
| Bund-Future | 115,37 | 121,67 | 6,30 | 5,18 |
| Zinssätze Bundesanleihen | | | | |
| 2 Jahre | 3,42 | 1,27 | -2,16 | -170,36 |
| 5 Jahre | 3,73 | 2,40 | -1,33 | -55,35 |
| 10 Jahre | 3,99 | 3,22 | -0,77 | -23,91 |
| 15 Jahre | 4,57 | 3,86 | -0,71 | -18,39 |

Kapitalanlagen

Zusammenfassung des Berichtszeitraumes 1. Oktober 2008 – 30. September 2009

■ Zinsentwicklung am Rentenmarkt

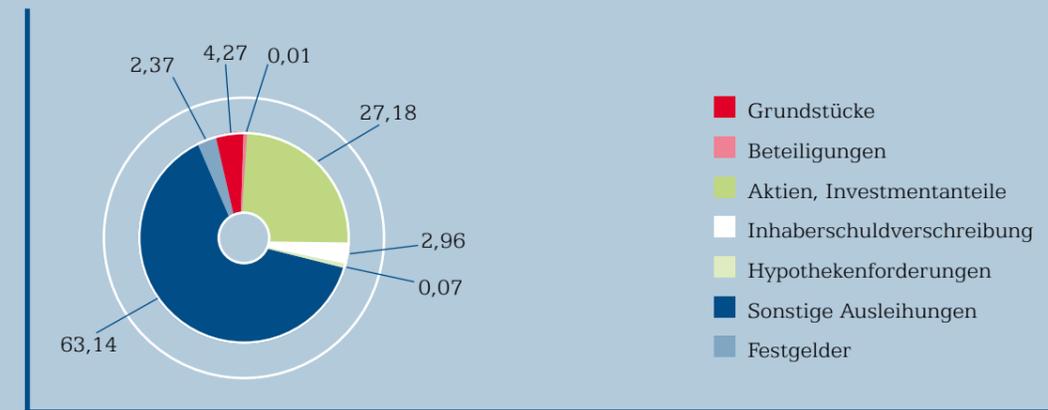
Die Zinsentwicklung auf den europäischen Rentenmärkten war im Berichtszeitraum von einer extrem hohen Volatilität geprägt und stand ganz unter dem Einfluss der weltweiten Finanzmarktkrise. Über die gesamten Laufzeiten waren deutliche Zinsrückgänge zu verzeichnen, wobei die Renditen für Laufzeiten von 1 – 3 Jahren aufgrund der massiven Leitzinssenkungen am stärksten betroffen waren. Die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 stürzte das Finanzsystem in eine tiefe Liquiditäts- und Vertrauenskrise. Die Flucht der Marktteilnehmer in Sicherheit resultierte in einer enormen Nachfrageausweitung für Staatsanleihen, die sich daraufhin extrem verteuerten. Die Renditen 10-jähriger Staatsanleihen fielen daraufhin von 4,11% in der Spitze im Oktober 2008 bis auf ihren Tiefstand von 2,87% im Januar 2009, wobei die Entwicklung durch panikartige Ausschläge begleitet wurde. Auf der kurzfristigen Seite starteten die internationalen Notenbanken mit einer expansiven Geldpolitik, um die Wirtschaft mit ausreichender Liquidität zu versorgen.

In einer konstertierten Aktion senkten die Notenbanken ihre Leitzinsen im Dezember 2008 weltweit auf historische Tiefstände. Die FED senkte die FED-Funds-Rate auf ein historisches Niveau von 0,25%, wobei die EZB den Leitzins auf 1% senkte und ihn fortwährend dort beließ.

■ Aktienmärkte

Die internationalen Aktienmärkte haben im Berichtszeitraum per Saldo leichte Kursabschläge verbucht, wobei die zwischenzeitliche Entwicklung durch zeitweise hohe Schwankungen gekennzeichnet war. Die Insolvenz der US-Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 hat die Aktienmärkte zunächst auf Talfahrt geschickt, zumal die Folgen für die Realwirtschaft nicht abgesehen werden konnten. In der Folge wurden wichtige charttechnische Marken in den bedeutenden Indizes durchbrochen. So fiel der DAX 30 deutlich unter die Marke von 4.000 Punkten und der Dow Jones fiel unter die 7.000 Punkte-Marke. Getrieben von einer hohen Liquidität konnten sich die Aktienmärkte im Jahresverlauf stabilisieren, sukzessive von den Tiefständen erholen und eine rasante Aufholjagd starten. Dieser Aufschwung war weniger durch fundamentale Daten begründet. Vielmehr gingen die

Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse



Marktteilnehmer davon aus, dass die konzertierten Aktionen der Notenbanken und Regierungen sowie die Konjunkturprogramme, die rund um den Globus geschnürt wurden, ihre Wirkung entfalten werden und die großen Volkswirtschaften auf den Wachstumspfad zurückführen. Begünstigt wurde diese Entwicklung durch die Ermangelung von echten Anlagealternativen, da das äußerst niedrige Zinsniveau über alle Laufzeiten den Anlegern nicht attraktiv erscheint und daher eine Investition in Aktien bevorzugt.

■ Währungsentwicklung EUR und USD

An den Devisenmärkten hat der EURO gegenüber dem USD im Berichtszeitraum deutlich an Wert gewonnen. Als Resultat stieg der Preis für einen Euro von 1,40 USD Anfang Oktober 2008 auf einen Wert von 1,4640 USD Ende September 2009. Zunächst beherrschten die Nachwehen der Insolvenz von Lehman Brothers das allgemeine Marktgeschehen. Der Vertrauensverlust in die Wirtschaftskraft der Vereinigten Staaten, bedingt durch eine bevorstehende Rezession und historisch niedrige Zinsen in den USA, findet Ausdruck in einer Rally des Euros auf 1,4450 USD. In der Folgezeit prägten Gewinnmitnahmen und die Hoffnung auf eine baldige Erholung der Banken- und Wirtschaftskrise das Bild und ließen

den EUR bis auf 1,2550 USD fallen. Nachfolgend wurden die Marktteilnehmer durch schwache Wirtschaftsdaten und negative Nachrichten aus den USA, welche weit unter den Erwartungen blieben und die Hoffnung auf ein schnelles Ende der Rezession minderten, enttäuscht.

■ Ausblick auf den Renten- und Aktienmarkt

Die Rentenmärkte dürften im kommenden Jahr von einer erhöhten Emissionstätigkeit von Staats- und Unternehmensanleihen belastet werden. So haben sich die Industrienationen mit ihren umfangreichen Stützungsmaßnahmen und Entlastungen auf der einen Seite hoch verschuldet und auf der anderen Seite sind aufgrund des konjunkturellen Abschwungs die Steuereinnahmen eingebrochen. Vor diesem Hintergrund wird der Kapitalmarkt hohe Volumina von neuen Emissionen zu verkraften haben, welches das Renditeniveau insgesamt nach oben treiben dürfte. Auch Unternehmen werden vermehrt den Weg über den Kapitalmarkt gehen, da die Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe immer noch gegenwärtig ist. Bezüglich der kurzfristigen Zinsen ist davon auszugehen, dass die Notenbanken im Laufe des Jahres 2010 die geldpolitische Wende einleiten werden. Zwar ist der Zeitpunkt nicht eindeutig zu bestimmen, jedoch werden

die Märkte sehr genau und feinfühlig auf Äußerungen der Notenbanken-Chefs und der Wirtschaftsdaten die auf eine Änderung schließen lassen reagieren. Insgesamt ist im Jahresverlauf mit leicht steigenden Zinsen im kurzen Laufzeitbereich zu rechnen.

Die internationalen Aktienmärkte sind nach einem freundlichen Auftakt insgesamt verhalten in das neue Börsenjahr gestartet. So bröckelte z.B. der DAX, der mit einem Schlussstand von 6.048 Punkten das höchste Niveau seit Oktober 2008 erreichte hatte, zwischenzeitlich wieder ab. Grundsätzlich dürften die Aktienmärkte für das Jahr 2010 zunächst von einer Fortsetzung des positiven Trends bei den Frühindikatoren und der Beibehaltung der expansiven Geldpolitik profitieren. Die weitere Entwicklung steht ganz im Zeichen von Hoffen und Bangen, ob die zarten Triebe der Konjunkturerholung wirklich nachhaltig sind und sich das Wachstum selbst tragen kann. Daher dürfte sich der Fokus an den Aktienmärkten zunächst wieder stärker auf die Gewinnentwicklung der Unternehmen und die einzelnen Bewertungskennziffern richten. Wenn der Schwung durch die positiven Frühindikatoren nachlässt und sich der Fokus darauf richtet, wann die Notenbanken die Zinsschraube wieder anziehen, dürfte der Aufwärtstrend ins Stocken

geraten und Rückschläge sind wahrscheinlich. Die überwiegende Mehrheit der Investoren rechnet damit, dass die Aktienmärkte in etwa auf dem Niveau von 2009 schließen werden.

■ Kapitalanlagen der Babcock Pensionskasse

Der Bestand der Kapitalanlagen betrug zum 30. September 2009 EUR 505.188.610,88 (Vj. TEUR 497.312).

Der Anteil der Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere belief sich auf 27,18% (Vj. 27,11 %) der gesamten Kapitalanlagen.

Den maßgeblichen Anteil am Kassenvermögen bildet der Wertpapierbestand, wobei im Eigenbestand der Schwerpunkt bei Schuldscheinforderungen liegt. Darüber hinaus werden drei Wertpapierspezialfonds unterhalten; bei diesen Spezialfonds handelt es sich um gemischte Fonds mit unterschiedlichen Gewichtungen in Aktien- und Rentenpapieren.

Insgesamt wurden Neu- und Wiederanlagen (ohne Einlagen bei Kreditinstituten) in einem Umfang von EUR 46.483.667,00 (Vj. TEUR 50.209) getätigt.

Der Direktbestand enthält aktuell 3 Immobilien in unserem unmittelbaren Besitz, die sich an Standorten in der Bundesrepublik Deutschland befinden.

Zum Bilanzstichtag sind wir an einem europäischen Immobilienspezialfonds beteiligt.

Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 4,18 % (Vj. 4,54 %).

Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30. September 2009 neu berechnet und beträgt EUR 506,948 Mio., (Vj. EUR 502,661 Mio.). In diesem Betrag enthalten sind bereits EUR 1,943 Mio. für die gemäß Geschäftsplanänderung vom 19. Februar 2009 bis zum 30. September 2013 zu finanzierende Umstellung auf neue, defensivere Rechnungsgrundlagen.

Verwaltungskosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Geschäftsjahr EUR 1,921 Mio. (Vj. EUR 2,672 Mio.).

Erläuterungen des Geschäftsergebnisses

Die Einstellung in die Verlustrücklage in Höhe von EUR 4,308 Mio. resultiert aus dem Überschuss der verdienten Beiträge und Erträge aus Kapitalanlagen über die Zahlungen für Versicherungsfälle, der Zuführung zur Deckungsrückstellung und den Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Kapitalanlagen sowie Steuern und sonstigen Aufwendungen. In der Zuführung zur Deckungsrückstellung sind rd. EUR 1,943 Mio. für den Übergang auf neue Rechnungsgrundlagen enthalten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Babcock Pensionskasse lassen sich in zwei Gruppen einteilen:

Neben Kapitalanlagerisiken, die all diejenigen Vorgänge beschreiben, die zu einer Unterschreitung des Renditeniveaus aus der Pensionskasse von 3,5% bzw. das für den erforderlichen Aufbau der Deckungsrückstellung und der Eigenmittel notwendige Renditeniveau führen, bestehen versicherungstechnische Risiken. Diese resultieren aus der Kalkulation der Tarife und stehen im

Zusammenhang mit der Risikoentwicklung des Versicherungsbestandes.

■ Risiken der Kapitalanlagen

Die Tarife der Babcock Pensionskasse erfordern eine langfristige Kapitalverzinsung in Höhe von mindestens 3,5 %. Die Geschäftspolitik der Pensionskasse ist unverändert darauf ausgerichtet, durch langfristig stabile Ergebnisquellen die notwendige tarifgemäße Verzinsung abzusichern.

Der Kapitalanlageprozess berücksichtigt neben den Kriterien der Rendite und Sicherheit auch die Aspekte Liquidität und angemessene Diversifikation. Im Einzelnen handelt es sich um Markt-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

■ Markt Risiken

Im Bereich der Kapitalanlagerisiken stellen die Markt Risiken die größte Risikoposition dar. Sie resultieren aus einem möglichen Rückgang des Marktwertes, der je nach Anlageform unterschiedliche Ursachen haben kann. Den Markt Risiken wird durch Einhaltung der Vorgaben bezüglich der Mischung und Streuung gemäß den von

der BaFin erlassenen Richtlinien sowie internen Anlagegrundsätzen begegnet. Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten wird weiterhin sorgfältig beobachtet.

Insgesamt ermitteln wir das Risikopotenzial im Bereich der Kapitalanlagen regelmäßig auch durch so genannte Stresstests. Die Stresstests simulieren negative Marktwertveränderungen im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Immobilien.

■ Bonitätsrisiko

Dem Bonitätsrisiko wird durch strenge Anlage Richtlinien und Beachtung von externen Ratings begegnet.

Der Großteil der Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität.

■ Liquiditätsrisiko

Dem Risiko unzureichender Liquidität wird durch eine Finanzplanung entgegengewirkt, die sämtliche Zahlungsströme berücksichtigt. Dadurch ist sichergestellt, dass wir jederzeit in der Lage sind, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Bei Immobilien bestehen unter Risikogesichtspunkten insbesondere Vermietungs- und langfristige Ergebnisrisiken. Beiden Risiken wird seitens des Vorstands durch laufende Überwachung der Immobilienanlagen aktiv entgegengewirkt.

■ Versicherungstechnische Risiken

Die Babcock Pensionskasse betreibt das Rentenversicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Risiken können aus der Gefahr zufällig eintretender höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr der Änderung biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen (Änderungsrisiko) resultieren. Diesen Risiken wurde bisher durch eine laufende Verstärkung der Deckungsrückstellung begegnet. In einer Geschäftsplanänderung vom 19. Februar 2009 wurde durch verringerte Sterblichkeitsannahmen eine weitere Verstärkung der Rechnungsgrundlagen vorgenommen, die ab 30. September 2009 über vier Jahre jeweils eine Erhöhung der Deckungsrückstellung um EUR 1,943 Mio. p. a. bedeutet.

Durch die unveränderte Sondersituation der Pensionskasse und den damit verbundenen au-

ßerordentlichen Aufwendungen, insbesondere durch die notwendige Beratung externer Spezialisten, zeigt die Gegenüberstellung der rechnermäßigen Verwaltungskostenzuschläge und der tatsächlichen Verwaltungsaufwendungen, dass die Kostenzuschläge im Geschäftsjahr nicht ausreichend bemessen waren. Mit Übergang der Verwaltung auf die Mercer Deutschland GmbH wird jedoch vertraglich sichergestellt, dass die tatsächlichen Verwaltungsaufwendungen im geschäftsplanmäßigen Rahmen bleiben. Daher ist eine Anpassung der geschäftsplanmäßigen Kostenzuschläge nicht notwendig.

■ Organisatorische Risiken

Der Betrieb einer Pensionskasse als einer auf Effizienz in der Abwicklung ausgerichteten Versorgungseinrichtung unterliegt einer Reihe von organisatorischen Risiken. Wesentlichstes Risiko liegt in der EDV-technischen Verwaltung der Datenbestände. Die Babcock Pensionskasse VVaG sichert die EDV-technischen Risiken durch branchenübliche Sicherungsprozedere ab.

Personal

Am 30. September 2009 war eine Mitarbeiterin angestellt.

Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Im Dezember 2009 wurde die Regulierung der Kasse bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) beantragt.

Es werden weiterhin Gespräche mit gewerblichen Versicherern über die Konditionen einer Bestandsübernahme geführt. Die Ergebnisse sind im folgenden Ausblick dargestellt.

Ausblick

Nach der fehlgeschlagenen Bestandsübertragung wurden die Gründe analysiert und können wie folgt beschrieben werden:

1. aufgrund von unterschiedlichen Rechnungsgrundlagen (Rechnungszins, Sterblichkeits-erwartung) ist die benötigte Deckungsrückstellung bei einem gewerblichen Versicherer höher anzusetzen als bei einer Pensionskasse; es ist also eine Nachreservierung erforderlich, die letztlich von der Pensionskasse vorfinanziert werden muss. Dies ist der Preis für die lebenslange Leistungsgarantie des gewerblichen Versicherers.

2. Die zu übernehmende Pensionskasse ist den Solvabilitätsanforderungen des gewerblichen Versicherers zu unterwerfen, d.h. die benötigten Eigenmittel sind ebenfalls von der Pensionskasse aufzubringen.

3. Die Anlagestruktur des gewerblichen Versicherers ist in der Regel eine andere, als die der Pensionskasse. Für eine Übernahme würde die Pensionskasse gezwungen sein, diese Anpassung durch Umschichtung ihrer Anlagen durchzuführen, d.h. sie würde Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren hinnehmen müssen, die bei Endfälligkeit nicht eingetreten wären.

Die genannten Punkte wären von der Pensionskasse – selbst bei Erteilung eines Darlehens durch den übernehmenden Versicherer – nur durch Einschnitte im Leistungsumfang zu erfüllen.

Oberstes Ziel der Babcock Pensionskasse VVaG für die folgenden Geschäftsjahre wird es daher sein, dafür Sorge zu tragen, dass die beiden erstgenannten Anforderungen (zweifelsfrei sichere Rechnungsgrundlagen und Erfüllung der Solvabilitätskriterien) erfüllt werden. Dabei wird die

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2008/2009

| | Anwärter | | Invaliden- und Altersrentner | | | Hinterbliebenenrentner | | | | | |
|---|--------------|--------------|------------------------------|------------|-------------------------------|------------------------|-----------|-----------|------------------------|---------------|---------------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Summe der Jahresrenten EUR | Witwen | Witwer | Waisen | Summe der Jahresrenten | | |
| | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Anzahl | | Anzahl | Anzahl | Anzahl | Witwen EUR | Witwer EUR | Waisen EUR |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres 1.10.2008 | 9.653 | 1.625 | 4.997 | 418 | 15.218.180 | 2.047 | 22 | 97 | 2.699.657 | 28.319 | 39.413 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | | | | | | | | |
| 1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern | | | 204 | 29 | 703.745 | 162 | 3 | 8 | 272.909 | 2.413 | 2.121 |
| 2. Sonstiger Zugang | | 7 | | | 201 | 30 | 4 | | | | 508 |
| 3. Gesamter Zugang | | 7 | 204 | 29 | 703.946 | 192 | 7 | 8 | 272.909 | 2.413 | 2.629 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | | | | | | | | |
| 1. Tod | 29 | 2 | 201 | 9 | 566.895 | 114 | | | 108.926 | | |
| 2. Beginn der Altersrente | 181 | 27 | | | | | | | | | |
| 3. Erwerbsminderungsrente | 23 | 2 | | | | | | | | | |
| 4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf | | | | | | | | 9 | | | 4.812 |
| 5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | 25 | | 8 | 1 | 884 | | | | | | |
| 6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen | | | | | | | | | | | |
| 7. Sonstiger Abgang | 4 | | 1 | | 52.680 | 1 | | | 185 | | |
| 8. Gesamter Abgang | 262 | 31 | 210 | 10 | 620.459 | 115 | 0 | 9 | 109.111 | 0 | 4.812 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres 30. September 2009 davon: | | | | | | | | | | | |
| 30. September 2009 davon: | 9.391 | 1.601 | 4.991 | 437 | 15.301.667 | 2.124 | 29 | 96 | 2.863.455 | 30.732 | 37.230 |
| 1. beitragsfreie Anwartschaften | 4.534 | 979 | | | | | | | | | |
| 2. in Rückdeckung gegeben | | | | | | | | | | | |

Anlagepolitik weiterhin mit dem Schwerpunkt auf der Sicherheit der Anlagen bei einer Mindestverzinsung von 4,25% p. a. (Rechnungszins zzgl. 0,75% Verwaltungskostensatz) bestimmt werden, um neben der Sicherung der erworbenen Ansprüche der Mitglieder eine wirkliche Garantie im Sinne der Maßstäbe von Lebensversicherungsunternehmen zu erhalten.

Darüber hinaus ist die Wiederaufnahme des Neugeschäfts vordringliches Ziel, um den Mitgliedsunternehmen eine einheitliche Gestaltung ihrer betrieblichen Altersversorgung zu ermöglichen.

Bei Erreichen dieser Ziele ist erneut darüber nachzudenken, ob die Bestandsübertragung auf einen gewerblichen Versicherer (zum dauerhaften Erhalt der erreichten Garantiestandards) noch sinnvoll ist, oder ob die Pensionskasse besser allein ihren Aufgaben nachkommen kann.

Ein langfristiges Ziel der Kasse ist die Anpassung der Leistungen der Mitglieder. Dieses kann jedoch erst umgesetzt werden, nachdem die Kasse das oben beschriebene erhöhte Sicherheitsniveau erreicht hat.

Aufgrund der Entwicklung der Bestandsstruktur (steigende Rentnerzahlen bei fallenden Anwär-

terbeständen) fühlen sich eine Reihe von Rentnern in den Organen der Kasse nicht ausreichend repräsentiert. Diesbezüglich geführte Gespräche mit der BaFin haben gezeigt, dass derzeit keine Pensionskasse ihren Rentnern Stimmrechte in den Organen einräumt; die grundsätzliche Forderung danach wird jedoch als legitim und genehmigungsfähig angesehen. Bei unveränderter Bestandsentwicklung sollte daher über eine Stimmberechtigung der derzeit nur beratenden Rentnervertreter in der Vertreterversammlung nachgedacht werden.

Sonstige Angaben

Die Pensionskasse ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung (aba), Heidelberg.

Treuhänder

Rudolf Reichert, Oberhausen
Ulrich Pannenbäcker, Essen (stellv. Treuhänder)

Verantwortlicher Aktuar

Helmut Rehpenn, München

22:23

Jahresabschluss
2008/2009

Babcock.
Pensionskasse



Bilanz,
Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang

Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Erläuterungen zur Bilanz

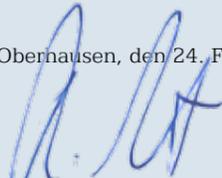
Erläuterung zur
Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz der Babcock Pensionskasse VVaG zum 30. September 2009

| Aktiva | Stand am 30. September 2009 | | | | Stand am 30. September 2008 | | | |
|--|-----------------------------|----------------|-----------------------|----------------|-----------------------------|---------|---------|----------------|
| | EUR | | | | TEUR | | | |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | 48.412,32 | | | | 74 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | | | 21.553.759,69 | | | | 22.003 | |
| II. Kapitalanlagen in Beteiligungen - Beteiligungen | | | 20.000,00 | | | | 25 | |
| III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 137.293.695,83 | | | | 134.810 | | |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 14.981.500,00 | | | | 31.973 | | |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen | | | 344.559,87 | | | 401 | | |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 112.000.000,00 | | | | 68.000 | | | |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 207.000.000,00 | 319.000.000,00 | | | 217.000 | 285.000 | | |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 11.995.095,49 | 483.614.851,19 | 505.188.610,88 | | 23.100 | 475.284 | 497.312 |
| C. Forderungen | | | | | | | | |
| I. Forderung aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 70.144,43 | | | | 66 | | |
| 2. Mitglieds- und Trägerunternehmen | | 141.448,98 | 211.593,41 | | | 57 | 123 | |
| II. Sonstige Forderungen | | | 509.117,69 | 720.711,10 | | | 316 | 439 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | | | |
| I. Sachanlagen | | | 68.440,07 | | | | 91 | |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand | | | 228.775,10 | 297.215,17 | | | 26 | 117 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen | | | 7.019.640,96 | | | | 7.058 | |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 27.962,62 | 7.047.603,58 | | | 28 | 7.086 |
| | | | 513.302.553,05 | | | | | 505.028 |

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 des Versicherungsaufsichtsgesetzes, dass die im Sicherungsvermögen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Oberhausen, den 24. Februar 2010


Der Treuhänder
Reichert

| Passiva | Stand am 30. September 2009 | | Stand am 30. September 2008 | |
|---|-----------------------------|-----------------------|-----------------------------|----------------|
| | EUR | | TEUR | |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gewinnrücklage | | | | |
| - Verlustrücklage gemäß § 37 VAG | 4.778.060,38 | | 470 | |
| II. Bilanzgewinn | 0,00 | 4.778.060,38 | 0 | 470 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Deckungsrückstellung | | | | |
| - Bruttobetrag lt. versicherungsmathematischer Berechnung zum 30. September 2009 (30. September 2008) | 506.948.225,00 | | 502.661 | |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 16.963,27 | 506.965.188,27 | 140 | 502.801 |
| - Bruttobetrag | | | | |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 51.736,00 | | 40 | |
| II. Sonstige Rückstellungen | 962.186,34 | 1.013.922,34 | 1.591 | 1.631 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Sonstige Verbindlichkeiten | | 545.382,06 | | 67 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | 0,00 | | 59 |
| | | 513.302.553,05 | | 505.028 |

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 14. Mai 2009 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

München, den 24. Februar 2010


Verantwortlicher Aktuar
Rehpenn

Gewinn- und Verlustrechnung der Babcock Pensionskasse VVaG

| | 1. Oktober 2008 – 30. September 2009 | | 1. Oktober 2007 – 30. September 2008 | |
|--|--------------------------------------|---------------------|--------------------------------------|------------|
| | EUR | | TEUR | |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| - Gebuchte Bruttobeiträge | | 7.711.288,42 | | 8.003 |
| 2. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten | 1.497.002,71 | | 1.117 | |
| ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 19.510.487,76 | 21.007.490,47 | 22.485 | 23.602 |
| ac) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 1.008.100,00 | | 89 |
| 23.691 | | 22.015.590,47 | | |
| 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| - Bruttobetrag | | 18.391.317,62 | | 18.589 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| - Bruttobetrag | | -123.307,56 | | -3 |
| 18.268.010,06 | | | | 18.586 |
| 4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| - Deckungsrückstellung | | | | |
| | | 4.287.353,55 | | 8.910 |
| 5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| - Verwaltungsaufwendungen | | | | |
| | | 1.921.841,12 | | 2.672 |
| 6. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 598.001,63 | | 853 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 453.746,77 | | 449 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 0,00 | 1.051.748,40 | 0 |
| 1.302 | | | | |
| 7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | 4.197.925,76 | | 224 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | | 171.075,85 | | 15 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | | 52.476,58 | 118.599,27 | 148 |
| -133 | | | | |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 4.316.525,03 | 91 |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | 8.059,76 | | 82 |
| 5. Sonstige Steuern | | 463,00 | 8.522,76 | 9 |
| 91 | | | | |
| 6. Ausgleichsposten aus dem Vorjahr | | | 0,00 | 0 |
| 7. Jahresüberschuss | | | 4.308.002,27 | 0 |
| 8. Einstellung in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG | | | 4.308.002,27 | 0 |
| 9. Bilanzgewinn | | | 0,00 | 0 |

Anhang

Der Jahresabschluss der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), der Verordnung

über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) erstellt worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die zu Anschaffungskosten aktivierten immateriellen Vermögensgegenstände wurden linear pro rata temporis abgeschrieben.

Die Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Zeitwert betrug insgesamt EUR 22.800.000 und wurde durch externe Sachverständigengutachten nach dem Ertragswertverfahren zum Stichtag 31. Dezember 2007 ermittelt. Der Bilanzwert am Ende des Geschäftsjahres betrug insgesamt 21.553.759,69 EUR (Vj. 22.003 TEUR).

Für die Bewertung von Aktien, Investmentanteilen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurde die Regelung des § 341b Abs. 2 HGB

angewandt, da diese Wertpapiere dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Stellungnahme des Versicherungsfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 8. April 2002 (IDW RS VFA 2) wurde beachtet. Der Zeitwert dieser Position betrug zum 30. September 2009 144.511.819,02 EUR (Vj. TEUR 137.751); zugrunde gelegt wurden hierbei die Rücknahmepreise.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet. Hier betrug der Zeitwert 15.803.700,00 EUR (Vj. TEUR 32.001); zugrunde gelegt wurden die Kurswerte.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen werden im Anschaffungsjahr zum Nennwert aktiviert, Disagioträge in den Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit verteilt aufgelöst.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden in Höhe der Nominalbeträge abzüglich erfolgter Tilgungen bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (ohne Sachanlagen) sind zum Nennwert bilanziert. Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt; sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG wird nach satzungsgemäßen Grundsätzen gebildet. Die Deckungsrückstellung wurde entsprechend dem am 14. Mai 2009 genehmigten technischen Geschäftsplan einzelvertraglich berechnet. Sie ergibt sich grundsätzlich als Barwert der erworbenen Anwartschaft bzw. laufenden Rente. Soweit die künftigen Beiträge nicht ausreichen, um die zu erwerbenden Anwartschaften zu finanzieren, wird eine entsprechende zusätzliche Rückstellung gebildet. Als Rechnungsgrundlagen finden modifizierte Richttafeln 1998 von Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 3,5% Anwendung. Bis 2013 erfolgt ein Übergang auf weiter verstärkte

Rechnungsgrundlagen auf gleicher Basis, der in fünf Teilbeträgen bis zum 30. September 2013 finanziert wird. In der Deckungsrückstellung enthalten ist auch ein Teilbetrag für zukünftige Verwaltungskosten; dieser wird nach den gleichen Maßstäben gebildet.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Pensionsrückstellungen werden nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik auf Grundlage der Bestimmungen des § 6a EStG gebildet.

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Allgemeine Angaben

Weder im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 noch im Vorjahr waren Vermögensgegenstände, für die in der Insolvenz Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, verpfändet, zur Sicherheit übertragen oder hinterlegt.

Erläuterungen zur Bilanz zum 30. September 2009

Aktiva

Die Entwicklung der Aktivposten A, B I. bis III. im Geschäftsjahr ist aus dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu ersehen:

| Aktivposten | Bilanzwerte | Zugänge | Abgänge | Abschrei- | Bilanzwerte | Zeitwerte | Zeitwerte |
|---|--------------------|--------------------|--------------------|----------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| | Vorjahr | | | bungen | 30.9.2009 | 30.9.2009 | 30.9.2008 |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A Immaterielle Vermögensgegenstände | 73.862 | | 16.088 | 9.361 | 48.412 | 48.412 | 73.862 |
| B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten | 22.002.506 | | | 448.747 | 21.553.759 | 22.800.00 | 22.800.000 |
| B II. Kapitalanlagen in Beteiligungen | | | | | | | |
| - Beteiligungen | 25.000 | | | 5.000 | 20.000 | 20.000 | 25.000 |
| B III. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1 Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 134.810.028 | 2.483.667 | | | 137.293.695 | 144.511.819 | 137.750.974 |
| 2 Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 31.973.400 | | 16.991.900 | | 14.981.500 | 15.803.700 | 32.000.838 |
| 3 Hypotheken-, Grundschul- und Rentenforderungen | 401.279 | | 56.719 | | 344.559 | 375.968 | 403.335 |
| 4 Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 68.000.000 | 44.000.000 | | | 112.000.000 | 114.169.828 | 66.810.013 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 217.000.000 | | 10.000.000 | | 207.000.000 | 194.731.169 | 193.660.619 |
| 5 Einlagen bei Kreditinstituten | 23.099.880 | 215.350.598 | 226.455.382 | | 11.995.095 | 11.995.095 | 23.099.879 |
| 6 Summe B III. | 475.284.587 | 261.834.265 | 253.504.001 | | 483.614.851 | 481.587.580 | 453.725.658 |
| Summe B Kapitalanlagen | 497.312.093 | 261.834.265 | 253.504.001 | 453.747 | 505.188.610 | 504.412.580 | 476.550.658 |
| Insgesamt | 497.385.955 | 261.834.265 | 253.520.089 | 463.108 | 505.237.023 | 504.460.992 | 476.624.520 |

Unter der Position „Beteiligungen“ wird die 100%ige Tochtergesellschaft – BACURA Versicherungs- und Pensionsmanagement GmbH, Oberhausen – ausgewiesen. Ihr Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2008 TEUR 29. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres beträgt TEUR 3.

Für die Zeitwertberechnung wurden die Rücknahme- bzw. Kurswerte zugrunde gelegt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da es sich nicht um eine dauernde Wertminderung handelt und in der Regel die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

C. Forderungen**I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**

Die Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betreffen Mitglieder- und Firmenbeiträge in Höhe von EUR 211.593,41 (Vj. TEUR 123), die zum 30. September 2009 fällig waren, jedoch erst nach diesem Zeitpunkt eingegangen sind.

II. Sonstige Forderungen

Die sonstigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus noch ausstehenden Nebenkostenabrechnungen in Höhe von EUR 428.473,13 (Vj. TEUR 266).

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den Sachanlagen sind im Wesentlichen Büromöbel sowie EDV-Hardware aktiviert; diese werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die laufenden Guthaben bestehen bei 5 Kreditinstituten; die Kassenbestände in 2 Münzgeldautomaten (öffentliche Tiefgarage).

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet hauptsächlich abgegrenzte Zinsen in Höhe von EUR 7.019.640,96 (Vj. TEUR 7.058), die wirtschaftlich das Folgejahr betreffen.

Passiva**A. Eigenkapital****I. Gewinnrücklagen**

Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Die Verlustrücklage beträgt EUR 4.778.060,38.

II. Bilanzgewinn

Der Überschuss des Zeitraumes vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 beträgt im Berichtsjahr EUR 0,00.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen**Entwicklung der Passivposten B I bis II**

im Zeitraum 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009

| | Bilanzwerte 01.10.2008 EUR | Inanspruchnahme EUR | Auflösung EUR | Zuführung EUR | Bilanzwerte 30.09.2009 EUR |
|--|----------------------------------|------------------------|------------------|---------------------|----------------------------------|
| I. Deckungsrückstellung | 502.660.871,45 | | | 4.287.353,55 | 506.948.225,00 |
| II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 140.270,83 | 137.025,56 | | 13.718,00 | 16.963,27 |
| Insgesamt | 502.801.142,28 | 137.025,56 | 0,00 | 4.301.071,55 | 506.965.188,27 |

I. Deckungsrückstellung

Die in der Bilanz ausgewiesene Deckungsrückstellung wurde zum 30. September 2009 berechnet und beträgt EUR 506.948.225,00. Vor dem Hintergrund der Beobachtung des Risikoverlaufs der vergangenen sechs Jahre hat die Kasse im Hinblick auf die derzeit geringe Risikotragfähigkeit die Genehmigung neuer Rechnungslegungsgrundlagen mit Wirkung zum 30. September 2008 beantragt. Die Rechnungsgrundlagen minimieren die Wahrscheinlichkeit eines Risikoverlusts und entsprechen der vom BAV im Jahre 1998 veröffentlichten Anforderung. Im Hinblick auf die nächsten vier Jahre wurde ebenfalls eine weitere Verstärkung der Rechnungsgrundlagen in den Geschäftsplan aufgenommen, die bis zum Jahr 2013 zu finanzieren ist. Die Genehmigung wurde von der BaFin am 14. Mai 2009 erteilt. Dementsprechend wurde der Deckungsrückstellung ein Betrag in Höhe von EUR 1.942.656,00 zugeführt. Insgesamt ergibt sich ein Zuführungsbetrag in Höhe von EUR 4.287.353,55. Der noch ausstehende Finanzierungsbetrag beläuft sich auf rund EUR 7,771 Mio.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und nicht zustellbare Rentenzahlung beträgt EUR 16.963,27 (Vj. TEUR 140).

C. Andere Rückstellungen

In dem Posten „Andere Rückstellungen“ sind eine Pensionsrückstellung, Aufwendungen für Tantiemen, Jahresabschlussvergütungen, sonstige Personalkosten, Aufwendungen für die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, ausstehende Rechnungen sowie Aufwendungen für die künftige Instandhaltung der Immobilien enthalten. Die Pensionsrückstellung wird für ein ehemaliges Vorstandsmitglied gebildet.

D. Andere Verbindlichkeiten**I. Sonstige Verbindlichkeiten**

Wesentlicher Inhalt dieses Postens sind Liefer- und Leistungsverpflichtungen. Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind unbesichert.

E. Rechnungsabgrenzungskosten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Vorjahr abgegrenzte Einnahmen für das Folgejahr.

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2008 – 30. September 2009

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Die Beitragseinnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

| | 2008/2009 | 2007/2008 |
|--------------------|---------------------|---------------------|
| | EUR | EUR |
| Mitgliederbeiträge | 3.816.322,38 | 4.329.619,64 |
| Firmenbeiträge | 3.894.966,04 | 3.673.580,34 |
| | 7.711.288,42 | 8.003.199,98 |

2. Erträge aus Kapitalanlagen

Erträge aus anderen Kapitalanlagen

| | 2008/2009 | 2007/2008 |
|---|----------------------|----------------------|
| | EUR | EUR |
| a) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten | 1.497.002,71 | 1.117.092,11 |
| b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | 19.510.487,76 | 22.484.700,38 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 1.008.100,00 | 88.876,07 |
| | 22.015.590,47 | 23.690.668,56 |

3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

- a) Es handelt sich um Rentenzahlungen in Höhe von insgesamt EUR 18.391.317,62 (Vj. TEUR 18.589).
- b) Die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 EUR -123.307,56 (Vj. TEUR -3).

Zusammensetzung der Personalaufwendungen nach § 51.5 Abs. 5 RechVersV

c) Die Personalaufwendungen gliedern sich wie folgt:

| | 2008/2009 | 2007/2008 |
|--|-------------------|---------------------|
| | EUR | EUR |
| Löhne und Gehälter | 419.846,52 | 1.944.957,40 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 33.831,47 | 112.580,12 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 11.289,00 | 21.636,19 |
| | 464.966,99 | 2.079.173,71 |

6. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

| | 2008/2009 | 2007/2008 |
|-------------------------|-------------------|-------------------|
| | EUR | EUR |
| Grundstücke und Bauten | 448.746,77 | 448.746,77 |
| Sonstige Kapitalanlagen | 5.000,00 | 0,00 |
| | 453.746,77 | 448.746,77 |

Bei den Abschreibungen auf Grundstücke und Bauten handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.



34:35

Weitere Angaben

Bestätigungsvermerk
des Abschlussprüfers

Bericht des
Aufsichtsrates

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Weitere Angaben

Am 30. September 2009 war außer den zwei Vorstandsmitgliedern eine Mitarbeiterin beschäftigt. Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 3 Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung, des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Vorsitzenden sind auf den Seiten 4 – 7 angegeben.

Die Mitglieder der Vertreterversammlung und des Aufsichtsrats sind ehrenamtlich tätig.

Oberhausen, den 24. Februar 2010
Babcock Pensionskasse VVaG
Der Vorstand



Vowinkel



Caldewey

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2008 bis zum 30. September 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Pensionskasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Pensionskasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben be-

urteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Pensionskasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. Februar 2010
BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Eckmann
Wirtschaftsprüfer



Meier
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstandes regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Es wurde während der Berichtszeit in Aufsichtsratssitzungen sowie durch mündliche und schriftliche Berichte des Vorstandes über die Lage und Entwicklung der Geschäfte sowie über besondere Vorkommnisse der Pensionskasse informiert.

Aufgrund dieser Berichtserstattung konnte sich der Aufsichtsrat von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstandes überzeugen.

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008/2009 sind durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO Deutsche Warenreuehand AG geprüft und von ihr mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen.

Der aufgestellte Jahresabschluss wird in der vorliegenden Form der Vertreterversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Oberhausen, den 8. März 2010



Gilhaus
Vorsitzender

Babcock Pensionskasse VVaG

Duisburger Straße 375

46049 Oberhausen

Tel.: +049 (0) 208 82324-0

Fax: +049 (0) 208 82324-20

E-mail: kontakt@bpko.de

www.babcock-pensionskasse.de